1. Sie lesen einen Text darüber, wie Jugendliche ihre Ferien verbringen. Kreuzen Sie an, welche Aussage zu welcher Person passt. Achtung! Sie können bei jeder Aussage nur eine Person ankreuzen. Es gibt zwei Sätze zu viel, Sie können nur 7-mal ankreuzen. (0) ist ein Beispiel für Sie.

Ferienpläne deutscher Schüler

Jonas Hackl (17): „Ich bin vor kurzem erst 17 geworden und mache zurzeit noch meinen Führerschein. Natürlich hoffe ich, dass ich diesen bis zum Ende der Ferien auch erfolgreich bestehe. Da ich im Volksmusik-Bereich sehr aktiv bin, habe ich sowohl während der Schulzeit als auch in den Ferien immer einige Auftritte zusammen mit Sebastian Wilhelm – wie etwa beim Bürgerfest in Freyung. Ansonsten mache ich einen Ferienjob im Nationalpark. Wenn dann noch Zeit bis Ende August bleibt, hoffe ich, dass wir endlich Studioaufnahmen von Jonas & Sebastian machen können. Ab September beginne ich dann meine Ausbildung zum Elektroniker. Wie man sehen kann, sind meine Ferien zwar ziemlich verplant, aber Zeit für meine Freundin Lena finde ich trotzdem allemal."

Lena Danzer (17): „Die ersten beiden Wochen bleibe ich zu Hause. Da wir einen großen Garten haben, gibt es einiges zu tun, wo ich auch schon mal mithelfen muss. Zusammen mit ein paar Freundinnen haben wir uns überlegt, dass wir das „Perfekte Dinner" nachspielen könnten. Deswegen treffen wir uns öfter und es kommt jede einmal mit dem Kochen dran. Mal sehen, wer gewinnt… Nächste Woche fahren wir dann auch für ein paar Tage weg: nach Schladming zum Wandern und die Natur genießen. Vielleicht besichtigen wir dort den Dachstein oder den Riesachwasserfall. Ich hoffe jedenfalls, dass das Wetter schön wird, denn sonst macht es nur halb so viel Spaß. Wenn ich dann wieder zu Hause bin, ist es schon September und mein Freund Jonas beginnt seine Ausbildung. Ich bleibe aber auch nicht untätig, sondern mache einen Ferienjob bei der Caritas. Ganz am Ende der Ferien bin ich dann noch mal weg – in Spanien, denn dorthin führt meine Abschlussfahrt."

Quelle: http://www.hogn.de/2014/08/18/1-da-hogn-geht-um/nachrichten-in-freyung-grafenau/jugendliche-ferien-sommerferien-ferienjob-urlaubsplaene/56386

Er / sie ...	Jonas	Lena
... macht in diesem Sommer den Führerschein.	***X* (0)**	
... hilft zu Hause bei Gartenarbeiten mit.		
... macht mit Freunden einen Kochwettbewerb.		
... tritt in den Ferien bei einem Fest auf.		
... möchte auch für die Schule etwas tun.		
... verdient etwas Geld im Naturpark.		
... macht eine Wandertour in der Natur.		
... hat Pläne auch für schlechtes Wetter.		
... plant eine Reise in den Ferien ins Ausland.		
... verbringt gerne Zeit mit der Freundin.		

LIVEWORKSHEETS

2. Lesen Sie den Zeitungstext über Manfred Gotta und beantworten Sie kurz die Fragen. Schreiben Sie zu jedem Punkt nur eine Information. (0) ist ein Beispiel für Sie.

Wie man sich mit Namen einen Namen macht

Manfred Gotta lebt im Schwarzwald und erfindet Namen. Der 69-Jährige liebt seine Arbeit, bei der er Markennamen für Produkte und Unternehmen entwickelt. Große Freude machen ihm Namen für Autos. Einige Aufträge hat er aber nicht angenommen, weil er die Fahrzeuge zu hässlich fand. – „Das Taufen von Autos ist am einfachsten, weil das Auto wie ein Mensch ist: Es hat Augen, Beine, Ohren, ein Herz und einen Hintern." Daher ist die Namensfindung bei Autos auch emotional, denn man kauft ja auch kein Auto, das einem nicht gefällt.

Sein Weg zum Erfolg war steinig: Der Kaufmannssohn arbeitete nach seinem Abitur in Baden-Baden als Postbote, Maurer und Tankwart, ehe er sich für ein BWL*-Studium entschied, das er schnell wieder abbrach. – „Ich hatte viele Interessengebiete, deshalb wusste ich nie so richtig, was ich werden will." Der Namensentwickler war danach im Marketing bei einer Agentur für Tierfutter tätig, bis er den Durchbruch schaffte mit seinem ersten erfolgreichen Produktnamen für ein Katzenfutter, das er „Katzenschmaus" nannte.

1986 machte er sich selbstständig, nachdem er bemerkt hatte, dass er außerordentliches Talent beim Erfinden von Namen besitzt. Er lieh sich ein kleines Auto und fuhr durch die Republik, um Firmen seine Dienste als Namenserfinder anzubieten.

Als Opel ihm seinen ersten Auftrag sandte, tanzte Gotta vor Freude auf dem Tisch. Nachdem er dem Autobauer ein Angebot zugeschickt hatte, erhielt er jedoch die Mitteilung, dass seine Preise zu hoch sind. Nun stand er vor der schwierigen Entscheidung: Sollte er den Preis senken oder das Risiko eingehen, den Auftrag zu verlieren? Dann hat er sich gesagt:

„Lieber kehre ich die Straße, als meine Ideen zu billig zu verkaufen." Kurze Zeit später rief Opel erneut an, und Gotta bekam den Auftrag. Das Modell nannte er übrigens „Vectra".

** BWL=Betriebswirtschaftslehre, auch als Betriebsökonomie bezeichnet*

Quelle: http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/jugend-schreibt/werbetexter-manfred-gotta-erfand-namen-evonik-smart-etc-14365580.html

Was macht der Deutsche Manfred Gotta beruflich?

(0) *er erfindet Markennamen*

Welchen Autos gibt er nicht gern Namen?

(8)

Warum hat er nach dem Abitur so viele Sachen ausprobiert?

(9)

Welchem Produkt hat er zuerst mit Erfolg einen Namen gegeben?

(10)

Wie wollte er als selbstständiger Namenserfinder von Firmen Aufträge bekommen?

(11)

Warum hat der Firma Opel Gottas erstes Angebot nicht gefallen?

(12)

Warum hat Gotta sein Angebot nicht geändert?

(13)

LIVEWORKSHEETS